

Antrag

der Abgeordneten Detlev Spangenberg, Dr. Robby Schlund, Jörg Schneider, Uwe Witt, Paul Viktor Podolay, Ulrich Oehme, Dr. Heiko Wildberg, Jürgen Braun, Mariana Iris Harder-Kühnel, Udo Theodor Hemmelgarn, Dr. Heiko Heßenkemper, Thomas Seitz, Dr. Dirk Spaniel, Dr. Harald Weyel und der Fraktion der AfD

Versorgungssicherheit von Intensivpatienten verbessern – Intensivpflege in Deutschland stärken und zukunftsfähig machen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Versorgungssicherheit von Intensivpatienten steht und fällt mit dem kontinuierlichen Vorhandensein qualifizierter Intensivpflegepersonen im interprofessionellen Team der Intensivstation. Hinsichtlich der verfügbaren Anzahl der Intensivbetten und der technischen Ausstattung steht Deutschland im europäischen Vergleich zwar noch ganz gut da (OECD 2020).¹ Die Personalsituation in der Intensivpflege allerdings, die schon vor der COVID-19-Pandemie angespannt war, hat sich nunmehr erheblich zugespitzt. Die aktuelle Situation auf den Intensivstationen wirkt wie ein Indikator, durch den sich bereits vorher bestehende Probleme überdeutlich zeigen.

Vor diesem Hintergrund gilt es, die Arbeitsbedingungen für Intensivpflegekräfte und Intensivpatienten zu verbessern und die Attraktivität des Arbeitsfeldes zu erhöhen. Einer aktuellen Umfrage zufolge tragen sich 32 % der Pflegenden mit dem Gedanken, aus dem Beruf auszusteigen (DBfK 2021).² Eine deutliche und schnelle Verbesserung der Situation ist zwingend erforderlich, um einen Exodus vieler Intensivstationen zu verhindern und die Versorgungssicherheit der lebensbedrohlich erkrankten Patienten aufrechtzuerhalten.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

die Versorgungssicherheit von Intensivpatienten zu verbessern und die Intensivpflege in Deutschland zu stärken und zukunftssicher zu machen.

¹ www.oecd.org

² www.dbfk.de/de/presse/meldungen/2021/Ergebnisse-Online-Befragung_Pflege-zweiter-lockdown.php

Im Folgenden wird die Bundesregierung aufgefordert, folgende Punkte zur kurzfristigen Entlastung und Unterstützung und zur dauerhaften Verbesserung der Situation auf Intensivstationen unverzüglich umzusetzen:

1. Die Handlungsautonomie³ der Intensivpflegekräfte weiterzuentwickeln und rechtssicher zu machen;
2. eine Erhöhung des Einstiegstarifs für neue Mitarbeiter der Intensivfachpflege zu ermöglichen;
3. steuerfreie Zuschläge für geleistete Mehrarbeit nach § 3b EStG i. d. F. 10.03.2021 mit der Sonntagsarbeit gleichzusetzen;
4. an die Förderung neuer Intensivbetten, pro Intensivbett, verpflichtend die Ausbildung einer Intensivfachpflegekraft zu koppeln;
5. Vertreter der Pflege als vollwertige, stimmberechtigte Mitglieder im Beschlussgremium des G-BA zu benennen.

Berlin, den 14. Mai 2021

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion

Begründung

Die Versorgungssicherheit von Intensivpatienten steht und fällt mit dem kontinuierlichen Vorhandensein qualifizierter Intensivpflegepersonen im interprofessionellen Team der Intensivstation. Hinsichtlich der verfügbaren Anzahl der Intensivbetten und der technischen Ausstattung steht Deutschland im europäischen Vergleich zwar gut da (OECD 2020). Die Personalsituation in der Intensivpflege allerdings, die schon vor der COVID-19-Pandemie angespannt war, hat sich nunmehr erheblich zugespitzt. Die aktuelle Situation auf den Intensivstationen wirkt wie ein Indikator, durch den sich bereits vorher bestehende Probleme überdeutlich zeigen:

Der Mangel an Intensiv-(Fach-)Pflegepersonal, der zuvor noch durch zusätzliches Engagement und Mehrarbeit überwiegend kompensiert wurde, ist teilweise dramatisch. Die Aussicht auf eine Besserung der Situation ist für viele Intensivpflegende nicht mehr realistisch.

Weiterführende Qualifikationen (Weiterbildung, Studium) führen in der Praxis nur in sehr geringem Maße zu Veränderungen der Zuständigkeiten und des Gehalts.

Hochspezialisierte Tätigkeiten, die von Intensivfachpflegenden ausgeführt werden, zählen formal nach wie vor nicht zu ihrem Zuständigkeitsbereich.⁴

Gestaltungsmöglichkeiten und politische Einflussnahme im Gesundheitswesen sind der Berufsgruppe bislang weitgehend verwehrt.

Die Fürsorge für die Gesundheit der Pflegekräfte steht bislang an den meisten Standorten zu wenig im Fokus der Aufmerksamkeit und muss verbessert werden.

Die Mitarbeiter im Gesundheitswesen, insbesondere auf den Intensivstationen, benötigen dringend nachhaltige Unterstützung und Fürsorge (DIVI 2021).⁵ Vor diesem Hintergrund gilt es, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Attraktivität des Arbeitsfeldes zu erhöhen. Einer aktuellen Umfrage zufolge tragen sich 32 % der Pflegenden mit dem Gedanken, aus dem Beruf auszusteigen (DBfK 2021).⁶ Eine deutliche und schnelle Verbesserung der Situation ist zwingend erforderlich, um einen Exodus vieler Intensivstationen zu verhindern und die

³ www.dbfk.de/de/themen/Weiterentwicklung-der-Pflege.php

⁴ www.g-ba.de/beschluesse/1401

⁵ www.divi.de

⁶ www.dbfk.de/de/presse/meldungen/2021/Ergebnisse-Online-Befragung_Pflege-zweiter-lockdown.php

Versorgungssicherheit der lebensbedrohlich erkrankten Patienten aufrechtzuerhalten. Akzeptable Arbeitsbedingungen müssen geschaffen werden. Die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV, 2020)⁷ hat in den meisten Intensivbereichen bislang nicht zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen geführt. Auf vielen Stationen wurde sogar Pflegepersonal reduziert. Auf Intensivstationen werden, je nach Versorgungsauftrag, Patienten mit ganz unterschiedlichem Pflegeaufwand behandelt. Diese Unterschiede werden in der PpUGV nicht berücksichtigt. Zusätzlich kommt es durch die PpUGV zu negativen Nebeneffekten, indem weniger Assistenzpersonal in den „pflegesensitiven“ Bereichen beschäftigt wird und Intensivpflegende vermehrt pflegefremde Tätigkeiten ausführen müssen. Die Verbesserung der Personalbesetzung, vor allem mit qualifizierten Intensivpflegenden, ist erforderlich, um die Qualität und Patientensicherheit zu garantieren. Die Intensivstationen müssen ihrem Versorgungsauftrag gerecht werden.

⁷ www.bundesgesundheitsministerium.de/personaluntergrenzen.html

